

Tripl					Verbas					Vicia				
inod	1	2	3	4	lychn	1		3		cracc	1	2		4
Triset					nigr	1				hirs	1	2	3	4
flav	1	2			thapsi	1				sati	1	2		
Tussil					thapsu			3		sepi	1	2	3	
farf	1	2	3	4	Veronic					tetr	1	2	3	4
Typho					agres			2		Vinca				
arun	1	2			arv	1	2			min	1			
Ulmus					becc	1	2	3		Vioia				
glab	1	2			cham	1	2			hirt	1			
Urtica					fili	1				odo	1			
dioi	1		3	4	off	1	2	3		palu		2	3	
uren	1				pers	1	2	4		reich	1			
Vaccin					Viburn					rivi		2		
myrt	1		4		opul	1	2			arv	1	2	3	4
Val'ana										trico				4
● offi			3											
coll	1													
proc		2												

Bericht über die Arbeiten zu einer floristischen Feinraster-Kartierung in Hessen im Jahr 1979

W. SCHNEDLER, Bechlingen

Da die Geländearbeiten für einen Atlas der Gefäßpflanzen der Bundesrepublik auf dem Raster des Meßtischblattschnittes zu Ende gehen, war zu überlegen, wie die floristische Kartierungsarbeit in Hessen künftig fortgeführt werden soll. Auf dem Hessischen Floristentag 1979 und auch in Rundschreiben wurde von mir vorgeschlagen, nun an einem eigenen hessischen Verbreitungsatlas zu arbeiten, dem das Quadranten-Raster ($\frac{1}{4}$ Meßtischblatt) zu Grunde liegen soll. Ein solches Kartierungsvorhaben wird durch die Oberste Naturschutzbehörde des Landes Hessen finanziell unterstützt. Der „Hessen-Atlas“ soll zugleich eine Fortschreibung der Bundesrepublik-Kartierung werden. Das bedeutet, daß nun nicht die alten Beobachtungen auf das Quadrantenraster umgeschrieben werden sollen. Mit der Fortschreibung wollen wir zugleich die Veränderung dokumentieren, die unsere Pflanzenwelt gegenwärtig erfährt. Ältere Aufzeichnungen müssen also noch einmal neu im Gelände überprüft werden.

Es wurde ferner vorgeschlagen, bei den nun weiterzuführenden Geländearbeiten ein feineres Raster, mindestens das von $\frac{1}{16}$ Meßtischblatt zu berücksichtigen, wobei wir uns für die feinere Rasterung der weiteren Quadranten-Bildung nach WEBER (WEBER 1975) bedienen wollen. Dies vor allem deshalb, damit unsere Aufzeichnungen auch für feinere Auswertungen, etwa im lokalen Bereich, genutzt werden können.

Zur weiteren Schulung, zum gegenseitigen Kennenlernen und zum allgemeinen Erfahrungsaustausch wurde 1979 von mir ein Exkursionsprogramm mit insgesamt 16 Ganztags-Exkursionen angeboten, wobei die Exkursionsziele über ganz Hessen verstreut waren. Über die hierbei gemachten interessanten Funde soll gesondert berichtet werden.

Die vorgeschlagene Kartierung auf zumindest $\frac{1}{16}$ Meßtischblatt löste bei den Treffen allgemein heftige Diskussionen aus. Es soll deshalb hier noch einmal erläutert werden, welche Vorstellungen und Ziele damit verbunden sind:

	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
44															44
45															45
46															46
47													41		47
48									251				284		48
49							164		319		363			360 214	49
50									195 155		135 212				50
51			275 82	205 217				31	244			131	184 20		51
52			120 76	91					306			326 178	190		52
53			218									260			53
54			291					387				236 177			54
55			216	105 84	364 107	259		449 464	393 404	460 442					55
56			87 443	447 136	176		487 439	398 432	460 465						56
57		137	54	301	315 235	198	383 432	388 339	459	477 482					57
58		128	53	290	343 196	76 334	483 442	489 563	494	412 448	229				58
59				453 276	152 252	411 468	366 386	407 660	341 344	334 362					59
60			413	287	412 341	363 58	416 293	362 411	423 279	389 354	388 433				60
61			235	394 232	321 521	434 391		526 439			281 296				61
62				315 358	420 329	336 314		520 467		121	93				62
63						287 322	317 366		141 222						63
64						227 287									64
65	328 262			111		221									65
66	398 131														66
67				13											67
68															68
69							168								69
70							350								70
71								352 277							71
72								263							72
73						351	146								73
74															74

**Floristische
Feinraster-Kartierung
in Hessen**

Bearbeitungsstand
am 31. Januar 1980
auf Quadranten

1. Daten, die auf feinem Raster gewonnen wurden, lassen sich jederzeit auch für ein größeres Raster auswerten, umgekehrt geht das nicht. Unsere Geländearbeit ist viel zu zeitaufwendig, als daß wir es uns leisten könnten, alle Beobachtungen noch einmal von vorne zu beginnen, wenn irgendwo der Wunsch auftritt, nun – vielleicht für ein lokales Gebiet – Kartierungen auf feinerem Raster durchzuführen.

2. Erst eine Feinraster-Kartierung kann für die hessische Naturschutzarbeit wirksam ausgenutzt werden.

3. Im stark reliefierten Hessen ist die Fläche von $\frac{1}{16}$ Meßtischblatt in der Regel immer noch so biotopreich, daß ein ganztägiger Aufenthalt in ihr im Sommer für den Floristen kaum langweilig wird. Im Frühjahr ist es ohnehin empfehlenswert, bei einer vorgesehenen Ganztagesexkursion in zwei Kartierungseinheiten, egal welche Flächengröße, zu arbeiten.

4. Ein ganztägiger Aufenthalt in der Fläche von $\frac{1}{16}$ Meßtischblatt zwingt den Floristen dazu, auch solche Standorte und Landschaftsteile aufzusuchen, die ihm – von Ferne betrachtet – als „wenig ergiebig“ erscheinen. Gerade hier gibt es aber, und das haben die diesjährigen Exkursionen erneut gezeigt, die interessantesten Überraschungsfunde.

5. Wir müssen uns von der Vorstellung frei machen, daß die Kartierung auf $\frac{1}{16}$ Meßtischblatt in absehbarer Zeit flächendeckend durchgeführt wird. Zwischenziel ist der Hessen-Atlas auf Quadrantenbasis. Bei der jetzt anlaufenden Kartierungsarbeit müssen wir für absehbare Zeit den „Mut zur Lücke“ haben. Wir sind in Hessen sicherlich nicht die letzte „Floristengeneration“, die in Torschlußpanik alles noch alleine schaffen muß. Die Lücken, die wir im Augenblick hinterlassen, werden mit Sicherheit geschlossen werden.

In der Übersicht zum gegenwärtigen Bearbeitungsstand sind die bei mir bestehenden Aufzeichnungen ab 1977 auf Quadrantenbasis ausgewertet worden. Eingearbeitet sind auch die 1979 von anderen Floristen gemachten Aufzeichnungen, soweit sie mir bereits zugeschickt wurden. Es ist vorgesehen, meine Beobachtungen von 1977 und 1978 zu überprüfen und so auf einen neueren Stand zu bringen.

Im Jahr 1980 soll in gleicher Form wie 1979 wieder ein Exkursionsprogramm durchgeführt werden, wobei für die einzelnen Exkursionsziele wieder Vorschläge gemacht werden können. Exkursionstage sollen die Samstagstage in der Vegetationsperiode sein. Vorzugsweise sollten solche Gebiete als Exkursionsziele vorgeschlagen werden, die den lokal arbeitenden Floristen selber noch mehr oder weniger unbekannt sind. Bis zum 30. Juni sollen die Exkursionen in den Gebieten derjenigen Meßtischblätter stattfinden, die für die Bundesrepublik-Kartierung noch am wenigsten bearbeitet sind, so daß hierbei gewonnene neue Daten noch in den Atlas eingehen können.

Bei der Begegnung mit anderen Floristen fiel auf, daß grasartige Pflanzen von vielen „stiefmütterlich behandelt werden“. Um diesem Mangel abzuhelpfen, ist für das Wochenende 31. 5./1. 6. 1980 vorgesehen, einen Gräserkurs durchzuführen. Er wird im Naturschutzzentrum, Wetzlar, Friedensstr. 8, stattfinden. Anmeldungen bitte dort.

Allen, die 1979 an den Kartierungsarbeiten mitgewirkt haben, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Literatur

WEBER, H. E.: Vorschlag für eine einheitliche Basis von Rasterkartierungen. Gött. Flor. Rundbr. 9 (3), 85–86, Göttingen 1975.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Schnedler Wieland

Artikel/Article: [Bericht über die Arbeiten zu einer floristischen
Feinraster- Kartierung in Hessen im Jahr 1979 14-16](#)